

# Caviezel erobert die Festivalherzen

**Mit seinem Stück «Zmitzt im Läba» hat Flurin Caviezel am Arosa Humor-Festival gastiert. Das Publikum hat er mit seiner sympathischen Art für sich gewonnen.**

Von Kerstin Hasse

Er ist ein Lokalmatador. Der komische Held der Bündner, der mit seinem breiten Bündnerdialekt, seiner Handorgel und seiner Selbstironie die Herzen der Zuschauer von nah und fern erobert. Während die Einheimischen im Publikum bei der Vorstellung von Flurin Caviezel am Sonntagabend am Humor-Festival stolz für ihren Flurin applaudieren, klatschen die zahlreichen Nichtbündner wohl aus purer Faszination in die Hände. Caviezel weiss, wie er seine Zuschauer zu begeistern vermag. Bewusst setzt er im ausverkauften Saal des Hotels «Blatter's Bellavista» auf seine Wurzeln. Verträumt erzählt er in seinem Stück «Zmitzt im Läba» von seiner Kindheit im Engadin, seiner Zeit als Kantischüler in Chur und von seinem bevorstehenden Klassentreffen. Wie er damals – von seinen Mitschülern liebevoll «Flörri» genannt – seinen Schulschwarm Susi nicht erobern konnte

und nun auf eine zweite Chance hofft. «Wenn i an d Susi denk, do werdi hüt no ganz hrrrrrr», sagt er und schüttelt sich. Auf der alten Kunsteisbahn in Chur habe er jeweils versucht, die Mädchen aufzureissen. «Miar sind ama ufs Iis go scharra, cooli Siacha wia ii hend alli Tricks kennt», erzählt der Komiker mit einem verschmitzten Lächeln. Die Zuschauer sind begeistert. Bei seinen anschaulichen Geschichten von Schuldiscos in den Waschküchen an der Lürlibadstrasse und von Klassenausflügen krümmt sich das Publikum gar vor Lachen. «Das stimmt, so wars!» flüstert eine Frau ihrem Mann zu,

während Caviezel auf der Bühne zu «Je t'aime... moi non plus» mit sich selber schmust.

## Musikalisches Medley

Seine Mimik und seine Gestik sind ehrlich und wunderbar humoristisch, seine Geschichten köstlich erzählt und mit Charme präsentiert. Seine liebevoll inszenierte Vorstellung kommt im familiären Saal des «Blatter's Bellavista» besonders gut zur Geltung.

Neben seinem kabarettistischen Talent überzeugt das Multitalent Caviezel vor allem mit seinem enormen musikalischen Können. Dass seine Handorgel Victoria sei-

ne grosse Liebe ist, glaubt man Caviezel sofort. Sein Medley quer durch die Musikszene ist schlicht grossartig. Von «Grüaziwohl Frau Stirnimaa» gehts zu «I can't get no satisfaction», dazwischen schnurrt Caviezel immer wieder einen Tornado ins Mikrofon. Das Publikum ist bestens gelaunt, singt und klatscht mit – der Saal beb't förmlich. Wenn Caviezel dann seine Victoria liebevoll küsst und liebkost, gehören die Zuschauer ganz ihm. Mit seiner selbstironischen Art gewinnt er die Sympathie und volle Aufmerksamkeit des Publikums. Und dies in allen vier Landesproben. «Jetzt muass ii amol öppis Romanisches bringa, susch wend miar alli Chaspers vo dera Welt an da Kraga.» Caviezel macht sich über sich und die Welt lustig, ohne dabei verletzend oder unanständig zu werden. Sein Programm ist unterhaltend, niemals langweilig und voller musikalischer Höhepunkte.

Die Bündler lieben ihn wohl weil er einer von ihnen, die restlichen Schweizer, weil er der sympathischen «Flörri» aus dem sonnigen Bündnerland ist. So oder so – die Herzen sind Flurin Caviezel am Arosa Humor-Festival förmlich zugeflogen. Und man ist versucht zu glauben, dass ihm das wohl immer und überall gelingen könnte.



Ein Multitalent: Flurin Caviezel am Humor-Festival in Arosa. (zVg)